



Sylvia Prittmann

Weniger Schüler an Sachsens allgemein bildenden Schulen

1 653 allgemein bildende Schulen

Im Schuljahr 2004/05 befinden sich von den 1 653 allgemein bildenden Schulen (859 Grundschulen, 469 Mittelschulen, 154 Gymnasien, 168 Förderschulen, 3 Freie Waldorfschulen) im Freistaat Sachsen 1 561 Schulen mit über 96 Prozent der Schülerschaft in öffentlicher und 92 Schulen mit knapp vier Prozent der Schülerinnen und Schüler in freier Trägerschaft.

Die Zahl der Schulen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 87 Schulen. Es wurden 104 Schulen geschlossen (17 Grundschulen, 62 Mittelschulen, 10 Gymnasien, 15 Förderschulen) und 17 neue Schulen (11 Grundschulen, 3 Mittelschulen, 3 Förderschulen) eingerichtet. In Sachsen gibt es mittlerweile in 89 der 519 Gemeinden keine Grundschule und in 232 Gemeinden keine Mittelschule im Ort. An 124 Mittelschulen wurde keine 5. Klasse mehr eingerichtet.

Rückgang der Schülerzahl

Trotz einer weiter steigenden Zahl der Einschulungen und rückläufiger Schulentlassenzahlen werden in Sachsen erneut weniger Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Im vergangenen Schuljahr 2003/04 lernten an den allgemein bildenden Schulen in Sachsen 387 061 Schülerinnen und Schüler. Im Sommer 2004 beendeten 54 471 Jugendliche ihre Schulzeit. Mit Beginn des Schuljahres 2004/05 bekamen 30 812 ABC-Schützen ihre Zuckertüte. Damit übersteigt die Zahl der Schulentlassenen die der Schulanfänger um rund 23 700 Personen. Dieser Trend ist seit 1995 zu beobachten (vgl. Abb. 1 und Tab. 1). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler sank weiter und erreicht gegenwärtig 363 300.

Die **Grundschulen** verzeichnen, wie schon im Vorjahr, steigende Schulanfängerzahlen und damit auch einen Anstieg der Schülerzahl. Sie stieg um 6 333 bzw. 6,5 Prozent und erreichte den Wert von 104 159 Kindern. Mit dem Ende der 4. Klasse wech-

selten im Sommer 2004 21 667 Schüler und Schülerinnen von den Grundschulen an die Mittelschulen (63,1 Prozent) und an die Gymnasien (36,9 Prozent) des Landes. Bei 30 812 Einschulungen rückten damit mehr Kinder in die Klassenstufe 1 nach, als nach der Klassenstufe 4 an eine andere Schulart wechselten.

An den anderen Schularten werden jedoch weiterhin weniger Schüler und Schülerinnen unterrichtet als im Vorjahr. An den **Mittelschulen** ist der Rückgang mit 13,6 Prozent bzw. 21 182 Kindern am größten. Hier lernen derzeit 134 425 Mittelschüler, die ihre Schulzeit mit einem Haupt- oder auch Realschulabschluss beenden wollen.

An den sächsischen **Gymnasien** ging die Schülerzahl um 7,6 Prozent bzw. 8 348 auf jetzt 101 898 zurück. 30 343 Gymnasialisten lernen in der gymnasialen Oberstufe, 14 587 davon bereiten sich in der Jahrgangsstufe 12 auf das Abitur vor.

In den **allgemein bildenden Förderschulen** werden 2,8 Prozent bzw. 618 Schüler weniger unterrichtet und betreut als im Vorjahr. Das sind gegenwärtig 21 628 Schüler und Schülerinnen. 1 174 Kinder und Jugendliche besuchen die **Freien Waldorfschulen** in Sachsen, im Vorjahr waren es 1 136.

Zehn Prozent mehr Schulanfänger

Zu Beginn des Schuljahres 2004/05 wurden 30 812 Kinder eingeschult. Das sind 2 723 bzw. fast zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Damit ist nach einem Rückgang der Schulanfängerzahlen bis

Tab. 1 Absolventen/Abgänger, Schulanfänger und Schüler an allgemein bildenden Schulen 2000 bis 2004

Jahr	Absolventen/Abgänger		Schulanfänger/Schulanfängerinnen		Schüler/Schülerinnen	
	absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
2000	60 288	2,1	23 953	-4,9	490 970	-7,2
2001	61 099	1,3	23 587	-1,5	450 605	-8,2
2002	58 738	-3,9	25 486	8,1	415 769	-7,7
2003	55 986	-4,7	28 089	10,2	387 061	-6,9
2004	54 471	-2,7	30 812	9,7	363 284	-6,1

2001 im dritten Jahr ein Anstieg zu verzeichnen (vgl. Abb. 1 und Tab.1). Über 95 Prozent der Schulanfänger erhielten ihre Zuckertüte an einer Grundschule und mehr als vier Prozent an einer Förderschule. Der Anteil der Schüler, die an einer Förderschule eingeschult wurden, stieg im Vergleich zum Vorjahr an (2003/04: 96,1 Prozent an Grundschulen; 3,5 Prozent an Förderschulen; 0,4 Prozent an Freien Waldorfschulen). 90 Prozent der Schulanfänger (27 780 Kinder) wurden **fristgemäß** eingeschult. Darunter waren 26 623 Kinder, die bis zum 30. Juni 2004 den sechsten Geburtstag feierten und damit schulpflichtig wurden. Auch gehörten dazu 1 157 Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 2004 das sechste Lebensjahr vollendeten. Erstmals in diesem Schuljahr gelten diese als schulpflichtig, wenn sie von ihren Eltern in der Schule angemeldet werden. Von allen Kindern in Sachsen die in diesem Zeitraum Geburtstag hatten, nutzten die Eltern von 14 Prozent diese neue Möglichkeit.

Vorzeitig eingeschult wurden 321 Schulanfänger. Diese Kinder hatten ihren sechsten Geburtstag erst nach dem 30. September. Fast neun Prozent der Schulanfänger in diesem Schuljahr (2 711 Kinder) begannen ihre Schulzeit nach einer **Zurückstellung**. Der Anteil der zurückgestellten Kinder umfasste im Vorjahr knapp zehn Prozent. Vor fünf Jahren waren es rund 15 Prozent.

Weniger Schulentlassene – mehr Abiturienten

Am Ende des Schuljahres 2003/04 verließen 54 471 Absolventen und Abgänger die allgemein bildenden Schulen. Das sind 1 515 bzw. 2,7 Prozent weniger Schulentlassene als ein Jahr zuvor (vgl. Abb. 1 und Tab. 1). Der größte Rückgang wird bei den

Schulentlassenen ohne Abschluss registriert. Deren Zahl ging um acht Prozent bzw. 447 Personen auf 5 152 zurück. Mit Hauptschulabschluss verließen 6 916 Schülerinnen und Schüler die Schule, 1,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Ebenfalls zurückgegangen ist die Zahl der Absolventen mit Realschulabschluss, den insgesamt 28 762 Schülerinnen und Schüler erreichten. Das sind 4,3 Prozent weniger als 2003. Im Gegensatz dazu gab es im Sommer 2004 mit 13 641 Abiturienten 325 bzw. 2,4 Prozent mehr Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife.

Die Struktur der Schulentlassenen bezüglich der erreichten Abschlüsse war ähnlich wie in den Vorjahren. Über die Hälfte der Schulentlassenen (52,8 Prozent) verließen die Schule mit dem Realschulabschluss, ein Viertel (25,0 Prozent) mit der allgemeinen Hochschulreife, 12,7 Prozent mit dem Hauptschulabschluss und 9,5 Prozent ohne einen Abschluss. 2 321 Abgänger der zuletzt genannten Gruppe, das sind 4,3 Prozent aller Schulentlassenen, erreichten einen förderschulspezifischen Abschluss. Davon erhielten 1 860 Lernbehinderte ein Abgangszeugnis und 461 Abgänger ein Zeugnis zur Schulentlassung (geistig Behinderte). Während der Anteil der Absolventen mit Realschulabschluss um 0,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr zurückging, stieg der Anteil der Abiturienten um 1,2 Prozentpunkte an.

An der Tatsache, dass die Schulentlassenenzahlen die Schulanfängerzahlen überschreiten, wird sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern. Damit ist weiterhin mit rückläufigen Schülerzahlen in Sachsen zu rechnen.

Sylvia Prittmann, Dipl.-Ökonomin,
Referentin Schulstatistik

